

## Die Autoren der Beiträge

NINA ADAM, geb. 1973 in Gehrden, studierte Schulmusik und Musikerziehung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Geschichte an der Universität Hannover und der Università di Bologna. Seit 2000 Studium der Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Köln.

MARIANNE BETZ, geb. 1959 in Wiesbaden, studierte Block- und Querflöte an den Musikhochschulen Karlsruhe und Freiburg i. Br., außerdem Musikwissenschaft, Anglistik, Deutsche Philologie und Neuere deutsche Literaturwissenschaft an den Universitäten, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br. und Heidelberg. 1991 Promotion bei Ludwig Finscher mit der Arbeit *Der Csakan und seine Musik. Wiener Musikleben im frühen 19. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel einer Spazierstockblockflöte*. 1983–1993 Lehrtätigkeit als Dozentin für Block- und Querflöte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, seit 1993 Professorin für Musikgeschichte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Mitarbeiterin beim *Handwörterbuch der musikalischen Terminologie*. Veröffentlichungen zu amerikanischer Musik des 19. Jahrhunderts, ein Buch über George Whitefield Chadwick ist in Vorbereitung.

FLORIAN HEESCH, geb. 1974 in Peine, studierte Mathematik an der Universität Hannover sowie Schulmusik und Musikerziehung (Diplom 2000) an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit 2000 Studium der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Germanistik an der Hochschule für Musik Köln und der Universität zu Köln. Er arbeitet an einer Dissertation zum Einfluss August Strindbergs auf die musikalische Moderne.

MARTIN GREVE, geb. 1961 in Freiburg i. Br., studierte Musikwissenschaft, Vergleichende Musikwissenschaft (Musikethnologie) und Sinologie in Berlin. 1989 bis 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musikethnologie und systematische Musikwissenschaft an der Technischen Universität Berlin, 1995 dort Promotion mit einer Arbeit über *Die Europäisierung orientalischer Kunstmusik in der Türkei*, anschließend Lehrbeauftragter (Basel, Berlin, Oldenburg) und freier Mitarbeiter der Ausländerbeauftragten des Berliner Senats. Zuletzt mehrjähriges Forschungsprojekt „Musik im Kontext der Migration aus der Türkei in Deutschland“ an der Technische Universität Berlin.

SUSANNE RODE-BREYMANN, geb. 1958, Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg (Alte Musik sowie Musikerziehung) und an der Universität Hamburg (Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft). Nach ihrer Promotion 1988 mit einer Arbeit über *Alban Berg und Karl Kraus* war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Musiktheater in Thurnau und an der Universität Bonn. Nach der Habilitation 1996 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover mit Schriften zum Musiktheater der Zwischenkriegsjahre lehrte sie ebendort als Hochschuldozentin (1996–1999) und ist seit 1999 Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Köln (Forschungsschwerpunkt derzeit: Musik(theater) des 17. und frühen 18. Jahrhunderts). Seit 2000 ist sie Sprecherin der Fachgruppe Musikwissenschaft an Musikhochschulen in der Gesellschaft für Musikforschung.